

Drei Fragen an Jan P. Langhammer, Hoteldirektor Althoff Grandhotel Schloss Bensberg.

1) Wird die Digitalisierung Ihre derzeitigen Ausbildungsberufe überflüssig machen? (Wie wird es in 15 Jahren aussehen?)

Die Digitalisierung schreitet natürlich immer voran, aber dadurch, dass wir in einem klassischen Dienstleistungsberuf ausbilden, werden diese Berufe auch in den kommenden Jahrzehnten nicht ersetzt werden können.

Sicherlich gibt es Hotelbetriebe, die auf eine Rezeption, Gastronomie und Service verzichten und alles über Apps steuern. Aber in der gehobenen Luxushotellerie wird auf Service und Ansprechpartner nie verzichtet werden können.

2) Was ist das brennendste Problem in Bezug auf den Fachkräftemangel?

Das brennendste Problem ist, dass wir die Menschen, die unsere Dienstleistung ausmachen, nicht ersetzen können. Ohne gut ausgebildete Fachkräfte kann man nicht in der Champions League spielen.

3) Wie sehen Sie die Karrierechancen in Ihrem Betrieb nach einer Ausbildung? Haben Sie einen Mitarbeiter (w/m), den Sie vorstellen möchten, der vor einiger Zeit seine Ausbildung bei Ihnen absolviert hat und nun Karriere macht?

Bei uns gilt nach wie vor noch das Prinzip »Vom Tellerwäscher zum Millionär«. Durch eigenes Engagement kann man in der Hotellerie so Einiges erreichen.

Schauen Sie sich einmal die Karrieren einiger GMs der führenden Grandhotels an: ein solider Start mit einer fundierten klassischen Ausbildung, durch diverse Abteilungen und Positionen in sehr guten Hotelbetrieben und dies am besten noch gepaart mit einigen Auslandserfahrungen sowie einem berufsbegleitendem Studium – so kann man sich wirklich hoch arbeiten und es in die Geschäftsleitung und führenden Positionen schaffen. Natürlich sind persönliche Kompetenzen wie Fleiß, Ehrgeiz, Engagement die Voraussetzung, um es so weit zu bringen.